

schreiber&leser magazin

Ausgabe 5/2010

Djinn 10 : Der Palast der Lüste

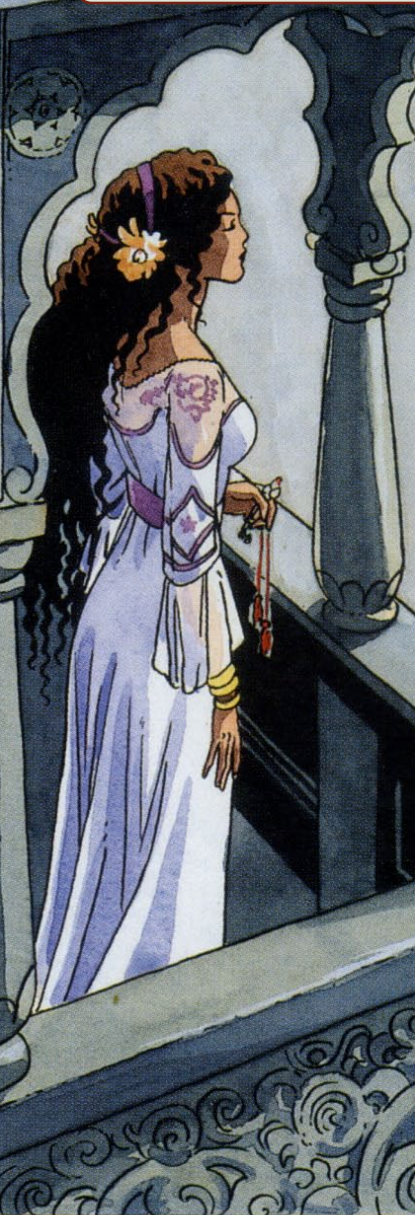
s&l noir : Nestor Burma -
Bilder bluten nicht

Die Weiße Tigerin :
Paris sehen und
sterben

Cosa nostra V :
Murder Inc.

Largo Winch 17
Schwarz-
meer





Schon nach den ersten Bänden erwies sich *Djinn* als eine überaus erfolgreiche Serie, die sich mittlerweile über mehrere, kunstvoll ineinander verschränkte Zyklen erstreckt. Die junge Engländerin Kim begibt sich in der Jetztzeit auf die Spuren ihrer Großmutter Jade, die Favoritin des letzten Sultans, die eine Djinn war.

Die Handlung pendelt vom Istanbul des letzten Osmanen und seinem prachtvollen Harem in die heutige Großstadt am Bosphorus mit ihren Geschäftemachern; vom Afrika der Kolonialmächte mit dem langsamen Erwachen des „schwarzen“ Bewusstseins zum heutigen Kontinent der Sehnsucht nach den ungezähmten Kräften der Natur.

Die Erzählung ist durchwoben mit historischen Tatsachen, Ereignissen und Namen - Sultan Abdul Hamid II, Lawrence von Arabien, Gandhi. Die politischen Allianzen zu Beginn des 20. Jahrhunderts

kommen vor, die letzten Zuckungen der Kolonialreiche in Afrika, der Weg Indiens in die Autonomie.

Die treibende Kraft der Geschichte aber ist Erotik, besser: das Ausloten und Auskosten der Körperlichkeit. Im Harem werden Frauen nicht nur zu Lustobjekten gemacht, sie erfahren auch ihre eigene Sinnlichkeit. In den Armen schöner schwarzer Männer erleben Kim wie Jade die Macht ihrer Sexualität. Der Körper wird



Begehrte Jagdtrophäen:
Der Tiger als Symbol Indiens

geschmückt mit Tattoos, gesalbt, kostbar gekleidet. Nun setzt der dritte Zyklus ein. Er spielt in Indien und thematisiert auch hier einerseits die Instrumentalisierung



Indische Liebeskunst: Der Körper als Instrument verfeinerter Sinnenlust

des Körpers, andererseits das Aufbegehren der britischen Kolonie gegen Fremdbestimmung.

Im Harem wurde Kims Großmutter Jade zu einer Djinn. Mit ihrer Meisterschaft in Sachen Lust übt sie grenzenlose Macht über die Männer, denn ihr

Herz bleibt kalt. Sie kann nicht lieben. Es ist ein altes Motiv in Mythen und Literatur: die Sirene, der Vamp, die sexuell aktive Frau. Darin ist der heutigen Kim Nelson ihre Vorfahrin auch Vorbild für eine selbstbestimmte weibliche Existenz.



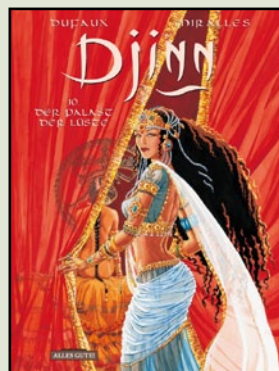
Ana Miralles

Djinn ist ein Meisterwerk aus der Hand einer Frau. **Ana Miralles** ist 1959 in Madrid geboren und hat in verschiedenen Verlagen und mit diversen Szenaristen eine Fülle von Illustrationen und Comics veröffentlicht. Der Durchbruch zum großen internationalen Erfolg kam mit dem Texter Jean Dufaux, einem der besten und erfahrensten Autoren des franko-belgischen Raums, und der Geschichte von Kim Nelson und Jade.

Jean Dufaux wurde 1949 in Niove, Belgien, geboren und ist ein ungemein produktiver Autor - unmöglich, hier auch nur die wichtigsten Werke oder die Bandbreite seiner Themen aufzuführen. Bei Schreiber & Leser sind von ihm *Jessica Blandy* sowie *Niklos Koda* erschienen. Mit der bahnbrechenden Serie *Djinn* lieferte er der Zeichnerin Ana Miralles das Sprungbrett in den Olymp der internationalen Stars.



Jean Dufaux



Djinn 10: Der Palast der Lüste

Ana Miralles · Jean Dufaux
€ 14,95 | gebunden | Farbe | 56 S.
ISBN: 978-3-941239-49-4



Djinn 9: Der Königs-gorilla

Djinn 5: Afrika



Jetzt online:
Band 1 der
Serie für
Einsteiger:

Djinn 1: Die Favoritin

Die Weiße Tigerin



Wie in vielen ihrer Werke legen die Autoren Conrad und Wilbur auch bei *Der Weißen Tigerin* großen Wert auf die Authentizität der historischen Figuren und Hintergründe. Auf ihrer Webseite web.mac.com/conrad.tigresse liefern sie Fotos und viele Zusatzinformationen...



Edward Lansdale

...zum Beispiel über den CIA-Agenten Edward G. Lansdale, einen erbitterten Antikommunisten, der später versuchte, Fidel Castro zu stürzen. Oder über General Tsushi Masanobu, den genialen Strategen und skrupellosen Kriegsverbrecher. Er ließ in Singapur 5.000 Chinesen abschlachten, weil sie der Kolonialmacht England gewogen waren. Seine Soldaten



Tsushi Masanobu

behandelte er mit großer Härte, um sie zu perfekten Kampfmaschinen zu machen. Er ließ sie eine Woche hungern und fütterte sie sodann eigenhändig mit winzigen Happen. Bei den Gewaltmärschen zum Angriff auf Birma überquerte er Flüsse, indem er seine Männer über die Köpfe ihrer Kameraden gehen ließ. Kriegsgefangene betrachtete er als Untermenschen, weil sie sich ergreifen ließen, anstatt ehrenhaft im Kampf



Alix im Einsatz



Der dreifarbigige Drache
im Einsatz

zu sterben. Und einmal lud er Kriegskorrespondenten zu einem Bankett ein, bei dem er ihnen die Leber eines feindlichen Piloten servierte.

Die Autoren haben mittlerweile ein ganzes virtuelles Universum rund um Alix Yin Fu geschaffen. Es begann mit *Helden ohne Skrupel* im Carlsen-Verlag. *Die Weiße Tigerin* behandelt die Vorgeschichte

dazu, und nach dem Erfolg dieser Serie beschloss der Verlag **Finix**, auch die vier restlichen Bände aufzulegen.



Wilbur

Geboren 1960 in Saint-Claude, Guadeloupe (alias Sophie Commenge).

Sie studierte Jura und Politikwissenschaft in Aix-en-Provence. 1984 arbeitete sie unter dem Pseudonym Lucie am Drehbuch für eine Parodie der Comicserie *Bob Morane* mit. 1986 ging sie mit Didier Conrad und den beiden gemeinsamen Kindern nach USA. 2001 schrieb sie das Szenario

der Serie *Raj*, ebenfalls für Conrad, im Verlag Casterman.

Geboren 1959 in Marseille, die Familie stammt ursprünglich aus der Schweiz. Ab 1978 arbeitete er mit Yann an *Les in-nomables*, deutsch: *Helden ohne Skrupel*, für die Zeitschrift *Spirou*. 1983 erschien der erste Band: *Abenteuer in Gelb*. Kurz darauf entstand die Parodie *Bob Morane*. Im April 1986 zog er nach Kalifornien, um für Dreamworks zu arbeiten.

Die französische Zeitung *Libération* sagte über ihn: „Wenn es einer verdient, der Erbe von Franquin genannt zu werden, so ist es Didier Conrad.“



Didier Conrad



Die Weiße Tigerin 7: Paris sehen und sterben

Sagar Forniés · Sergi Álvarez
48 S. | broschiert | Farbe | € 12,95
ISBN: 978-3-941239-46-3



Alix Yin Fu

Figurine mit einer
Grafik des Autors



Das ganze Buch!

Band 1 komplett online

Cosa Nostra

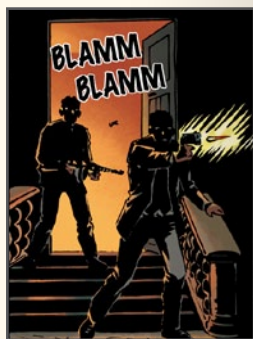


Nicht nur von der spektakulären Mordmaschine der Murder Inc. handelt dieser Band, sondern auch von den Verflechtungen der Mafia mit den Gewerkschaften in New York. Diese guten Beziehungen sollten viele Jahrzehnte überdauern...

Noch 1986 sprach der New Yorker Staatsanwalt Edward McDonald von den „Gewerkschaftsgangstern“ am Kennedy Airport. In einem Interview mit dem *Spiegel* sagte er: „(Die Mafia) ist ein fester Bestandteil der amerikanischen Gesellschaft. Allein im Stadtgebiet New York leben und arbeiten 800 Mitglieder des organisierten Verbrechens.“ Und über die Zustände im Transportgewerbe: „Zu den Erpressten zählte die große deutsche Spedition Schenker (...) Schenker zahlte meines Wissens über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren mehrere hunderttausend Dollar.“

Ihren Anfang nahmen die Verhältnisse bereits mit der korrupten Parteipolitik zu Beginn des vorigen Jahrhunderts (siehe Band 1 der Serie). „Von Anfang an ist der Tammany-Hall-Partei jedes Mittel recht, um bei Wahlen zu betrügen oder eigene Leute in lukrative Ämter zu hieven. Den Druck moderner Massenbeeinflussung durch Propaganda gibt es damals noch nicht.“, schreibt **Dagobert Lindlau** in seinem Buch *Der Mob. Recherchen zum organisierten Verbrechen* (München 1989).

Zu den wichtigsten Standbeinen der Cosa nostra gehörten seit Anbeginn die Syndikate der Textilindust-





So endeten oft die berühmt-berüchtigten „Spazierfahrten“.

rie und die Transportarbeiter mit der mächtigen International Brotherhood of Teamsters IBT. Seit damals, 1930, haben die Gangster auch die ILA (International Longshoremen's Association) und den Hafen von New York im Griff.

Vom Kampf der Hafenarbeiter gegen die von der Mafia beherrschte Gewerkschaft erzählt auch der Film *Die Faust im Nacken*, ein Klassiker von 1954, mit Marlon Brando in der Hauptrolle.



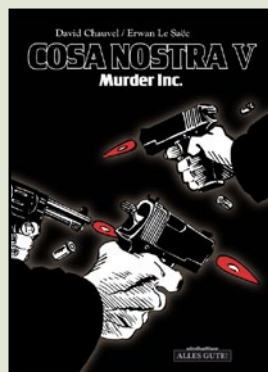
Erwan Le Saëc

Der Zeichner **Erwan Le Saëc** wurde 1960 in Brest geboren. Mit 25 Jahren beschließt er, Zeichner zu werden, und legt ganz allein spontan los. Doch bald sucht er die Nähe anderer Autoren im Atelier Atchoum („Hatschi“). Er geht nach Rennes und gründet ein Fanzine. Zusammen mit David Chauvel entsteht die erste Comic-Geschichte, *Les Enragés* („Die Wütenden“) die in Irland spielt. Die Arbeit an der groß angelegten Serie über die Mafia in New York beginnt er 1999. Bis jetzt umfasst sie 16 Bände.



David Chauvel

Der Szenarist **David Chauvel** ist Jahrgang 1969, und er stammt aus Rennes. Er studierte Wirtschaft, doch seine Neigung gehört dem Comic, vor allem den neuen britischen Autoren wie Moore, Gaiman, Milligan. Nachdem er mehrere Erfolgsreihen für die Verlage Glénat und Delcourt getextet hat, kann er seinen Job als Computerspezialist aufgeben und ganz seiner Leidenschaft für die gezeichneten Geschichten nachgehen.



Cosa nostra 5. Murder Inc.

Chauvel · Le Saëc

€ 24,80 | 176 S. | Farbe

ISBN 978-3-941239-55-5



1. Die Anfänge

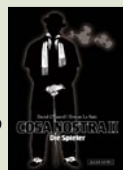
€ 22,80 | 128 S. | Farbe

ISBN 978-3-941239-00-5

2. Die Spieler

€ 22,80 | 144 S. | Farbe

ISBN 978-3-941239-02-9



3. Die fetten Jahre

€ 22,80 | 144 S. | Farbe

ISBN 978-3-941239-07-4

4. Die Hetzjagd

€ 22,80 | 144 S. | Farbe

ISBN 978-3-941239-25-5



Jeder Band enthält einen Anhang mit Bonusmaterial.

Nestor Burma



Diese Graphic Novel beginnt zwar mit einem aus dem Louvre gestohlene Raffael, das Gemälde spielt in diesem Roman eher eine Nebenrolle. Hauptattraktion ist das gefeierte Mannequin Jenny...

...mit bürgerlichem Namen Geneviève Levasseur. Aber das spießige Leben der kleinen Leute hat sie weit hinter sich gelassen. Sie residiert in einer Suite des Luxushotels Transocean, und ihr Foto ist auf den Titelseiten der Boulevardpresse zu sehen.

Eine andere Frau in dieser Geschichte hat dagegen das Luxusleben weit hinter sich gelassen: „Ganz Paris lag mir zu Füßen! 1925..." Die einst umworbene Lebedame Aurelie von Arnetal lebt inzwischen unter einer Seinebrücke, und an ihren glanzvollen Namen erinnert sich der Clochard an ihrer Seite nur dunkel.

Die beiden Frauen kümmern sich um Nestor Burma auf ihre Weise. Die eine flößt ihm nach einer üblen Prügelei Schnaps ein, die andere bietet ihm einen Job als Leibwächter an und dazu leibliche Genüsse. Gut, dass

der Detektiv mit der Stierkopfpfeife sich in allen Gesellschaftskreisen zu bewegen weiß.

Vielleicht ließ Leo Malet sich zu dieser Geschichte von einem spektakulären Kunstraub inspirieren: Im Jahr 1911 wurde die **Mona Lisa** aus dem Louvre gestohlen,



Die schöne Jenny kommt gleich zur Sache



In der Umgebung von Les Halles speiste man vorzüglich.

und nicht nur die Kunstwelt stand kopf.

Im 1. Arrondissement, wo dieser Krimi spielt, liegt aber nicht nur der Louvre. Zur Entstehungszeit des Romans gab es dort noch die legendären Markthallen, nach dem berühmten Roman von Emile Zola auch „Bauch von Paris“ genannt. Heute befindet sich an der Stelle eine beeindruckende Shopping mall, was Peter Stephan in seinem Nachwort in der Roman-

ausgabe im Elsterverlag zu der Bemerkung veranlasste: „Wo der Bauch von Paris seinen Platz hatte, hat sich nun ein Magengeschwür aufgetan.“



Leo Malet

Léo Malet (1909 - 1996) machte zunächst eine Lehre zum Bankangestellten und ging 1925 als Waise nach Paris. Dort war er Clochard und schlug sich als Chansonnier im Kabarett *Vache Enragée* durch. Dann begann er mit dem Schreiben und arbeitete als Büroangestellter, Filmstatist, Journalist, Herausgeber einer Modezeitschrift und Ghostwriter eines analphabetischen Erpressers. von

1940–1941 wurde er von den Deutschen im Stalag X-B bei Sandbostel interniert.

Emmanuel Moynot ist 1960 in Paris geboren. Erste Arbeiten erschienen in verschiedenen renommierten Zeitschriften, doch der Durchbruch kam mit der fast 100seitigen Comicgeschichte *L'enfer du jour* (Die Hölle des Tages), die erstmalig 1983 im Verlag Glénat herauskam. Später legte der Verlag Dargaud das Album für seine Graphic novel-Reihe neu auf. Moynot hatte zwölf Jahre daran gearbeitet.



Moynot



Bilder bluten nicht

Moynot · Léo Malet

€ 18,80 | gebunden | Farbe | 80 S.

ISBN: 978-3-941239-54-8



Die lange Nacht von Saint Germain des Prés

Moynot · Léo Malet

€ 16,80 | gebunden | Farbe | 80 S.

ISBN: 978-3-941239-39-5

Largo Winch: Schwarzmeer



Largo Winch ist nicht nur Frankreichs Antwort auf James Bond, sondern auch die Stimme von Weisheit und Vernunft inmitten von Banken-, Finanz- und Globalisierungskrisen.

Zwar hat der lässige Milliardär sein Hauptquartier in New York, sein Denken und Handeln jedoch ist glas-

klar europäisch und natürlich moralisch absolut einwandfrei.

So zeigt er den Journalisten vom *Forbes* auch in einem dreiseitigen Interview, wie es gemacht wird, um zum Beispiel Entlassungen zu vermeiden:

„Ich hatte die Krise kommen sehen und eine Agentur für internes Outplace-

ment im Konzern geschaffen, so zu sagen unsere eigenen Job Center. Manager, Angestellte und Arbeiter werden dort aufgefangen und nach einer entsprechenden Schulung in anderen Betrieben untergebracht, die gerade Mitarbeiter suchen. Möglichst im selben Land.“

Solche Alleingänge sind nur möglich, weil Largo den Verlockungen der Börse widerstanden hat und Herr im eigenen Haus geblieben ist. Die Aktien seines Weltkonzerns werden quasi nicht an der Börse gehandelt.

Bei aller unternehmerischen Energie genießt Largo aber auch die



Sybil Lockwood alias „Der Admiral“, Präsidentin von Largos Handelsflotte



Christel, Largos erste Liebe

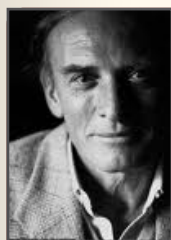


angenehmen Seiten des Reichtums, und er zeigt den schönen Frauen der Welt, was ein Milliardär alles kann.

In dieser Geschichte - wiederum auf zwei Bände angelegt - geht es um Piraterie und illegalen

Waffenhandel. Wieder einmal wird Largo übler Machenschaften angeklagt, und wie gewohnt überlässt er die Aufklärung nicht irgendwelchen Dienststellen...

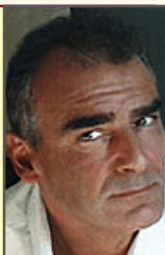
Und seinen Privatjet „Mowgli“ lässt er von einer Frau fliegen, Chinesin und Lesbe - auch hier dem Zeitgeist einen Schritt voraus.



Jean Van Hamme

Jean Van Hamme ist 1939 in Brüssel geboren und einer der Stars des franko-belgischen Comics. Er studierte zunächst Volkswirtschaft und machte Karriere im Marketing. Gleichzeitig schrieb er sein erstes Szenario für den Zeichner Maurice Cuvelier: die erotisch-mythologische Geschichte *Epoxy* (1968, deutsch bei Schreiber & Leser). Zu Van Hammes größten Erfolgen neben *Largo Winch* zählen die Serien *XIII* und *Thorgal* (beide Carlsen Verlag).

Philippe Francq ist 1961 in Etterbeek geboren. Nach dem Studium an der Hochschule Saint-Luc arbeitete er für Bob de Moor im Studio Hergé. Er veröffentlichte einige Alben, bis er 1988 Jean Van Hamme begegnete. Der schlug ihm vor, seine sechs Thriller um den smarten Millionenerben *Largo Winch* zu illustrieren. Der erste Band ging mit 50.000 Exemplaren an den Start, der neuste mit einer knappen Million... Und der zweite Kinofilm ist in Vorbereitung.



Philippe Francq



Largo Winch 17: Schwarzmeer

Philippe Francq · Jean van Hamme

€ 14,95 | gebunden | Farbe | 48 S.

ISBN: 978-3-941239-44-9



Das verbotene Glück

Griffo · van Hamme |

176 S. | gebunden | Farbe | € 24,95

ISBN: 978-3-933187-88-8

Alles funktioniert reibungslos - Vater Staat wacht über unser aller Glück. Louis hätte weiter die Existenz der Rebellen ignorieren können, die man aus dem Zentralregister gelöscht hatte, doch bald lässt er sich willig durch die Spiegelwand seiner Illusionen führen. Und dann wird sein alter Traum vom richtigen Leben zum Albtraum... Die Bände 1 und 2 erschienen bei Ehapa. Diese Gesamtausgabe enthält zusätzlich den 3. und letzten Band.